

Aortenklappen-Stenose / TAVI

Was Sie wissen sollten



Schwere Klappenfehler können über eine lange Zeit hinweg unauffällig sein, d. h. der Erkrankte bemerkt keine Veränderung. Sie stellen jedoch eine ständige Belastung dar und führen zu einer schweren, zum Teil irreversiblen Schädigung des Herzmuskels.

Im Fall einer Verengung der Aortenklappe (**Aortenklappenstenose**) kommt es sehr häufig zu einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit, zu Luftnot bei Belastung und/oder in Ruhe und auch Herzrhythmusstörungen können auftreten. Bei einer Verengung der Aortenklappe können auch Herzschmerzen, Schwindel und Ohnmachtsanfälle auftreten.

Behandlungsmethoden

Für Ihren speziellen Fall wurde die **TAVI (Transkatheter-Aortenklappen-Implantation)** als Behandlungsmethode gewählt.

Bei diesem Verfahren wird eine neue, auf einem Stent (= Metallgeflecht) fixierte biologische Klappenprothese mit Hilfe eines Katheters über eine Leistenschlagader bis zum Herzen vorgebracht und dort implantiert („transfemorale Aortenklappenersatz“). Im Unterschied zur klassischen Operation sind eine Eröffnung des Brustkorbes mit Freilegung des Herzens, ein Herausschneiden der erkrankten Klappe sowie der Einsatz der Herz-Lungen-Maschine nicht erforderlich. Auch auf die für viele Patienten oft mit großer Unsicherheit verbundene Vollnarkose kann meist verzichtet werden. Die alte, verengte Herzklappe wird durch die neue Klappenprothese verdrängt und liefert das Fundament für eine sichere Verankerung der neuen Prothese. Nach dem Freisetzen übernimmt die neue Herzklappe sofort ihre Funktion, sodass die Engstelle am Ausgang der Herzkammer beseitigt ist.

Sollte der Zugangsweg über die Leistenschlagader aufgrund von Verkalkungen unmöglich sein, ist eine Klappenimplantation auch über die Herzspitze möglich („transapikaler Klappenersatz“). Das Einbringen des Katheters erfolgt hierbei über einen kleinen, fünf bis sieben Zentimeter messenden Schnitt am seitlichen Brustkorb unterhalb der linken Brust.

Was kann ich selbst tun?

Im Anschluss an den Herzklappeneingriff wird man Ihnen ambulante Kontrolltermine nennen. Diese sollten Sie unbedingt wahrnehmen.

Sollten Sie in der Zwischenzeit unter zunehmender Atemnot leiden oder zunehmende Wassereinsparungen bemerken suchen Sie bitte Ihren Hausarzt auf oder kontaktieren uns vorzeitig.

Wie verhalte ich mich nach der Entlassung aus dem Krankenhaus?

Nach einer Punktion der Leiste muss diese für 14 Tage geschont werden (kein Sport, Bauchpressen, schweres Heben). Im Falle von Blutungen oder Blutergüssen suchen Sie umgehend einen Arzt auf.

Worauf muss ich achten?



Sie erhalten einen Ausweis zu Ihrer „Herzklappe“, den Sie ständig bei sich führen sollten. Insbesondere ist dieser wichtig bei Nachsorgen oder Notfällen.



Nachsorgen nach der Implantation einer TAVI werden in der Regel nach 3, 6 und 12 Monaten durchgeführt oder sollten dann weiterhin in Abständen von 12 Monaten erfolgen. Bitte nehmen Sie ihre Kontrolltermine wahr.



Im Anschluss an eine TAVI wird man Ihnen für die folgenden 6 Monate eine „Endokarditisprophylaxe“ empfehlen. Diese sollten Sie behandelnde Ärzte entsprechend umsetzen.



Im Entlassbrief werden nach Implantation der Herzklappe sog. Plättchenhemmer und/oder sog. Antikoagulantien mit Empfehlungen zur Dauer der Einnahme empfohlen. Bitte lassen Sie sich diese entsprechend vom Hausarzt/Kardiologen verordnen.



In seltenen Fällen kann es nach der Implantation einer Herzklappe zu Puls-Pausen kommen, auch kurzzeitige Bewusstseinsverluste (Synkopen), die z. T. mit Stürzen und Verletzungen einhergehen können auftreten. Bei Auftreten von Synkopen sollte umgehend medizinische Hilfe in Anspruch genommen werden, beim Auftreten von Puls-pausen sollte zumindest eine Vorstellung beim niedergelassenen Kardiologen erfolgen.



Medizinische Hilfe bei Problemen nach Implantation einer TAVI sollte in Krankenhäusern mit einer auf dieses Verfahren spezialisierten Abteilung für Kardiologie oder durch einen niedergelassenen Kardiologen erfolgen.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung.

Mit freundlicher Empfehlung



Prof. Dr. med. Thomas Heitzer
Klinikdirektor Kardiologische Klinik

Kardiologische Klinik, Klinikdirektor Prof. Dr. med. Thomas Heitzer

Auskunft erteilt: Fr. Kehler / Fr. Hupe
Telefon: 0231 / 953 - 19550
0231 / 953 - 20600

Privat Ambulanz: Fr. Bodzian
Telefon: 0231 / 953 - 21760